

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Gerichtsamts und des Stadtraths zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 1½ Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung, das diesjährige Ober-Ersatz-Geschäft betr.

Die den 21. dieses Monats im Völkel'schen Gasthose zu Flöha stattfindende Aushebung der in den zu den Gerichtsamtsbezirken Frankenberg und Deberan gehörigen Orten einschließlich der Städte Frankenberg und Deberan wohnhaften Militärpflichtigen beginnt gemäß einer neuerlichen Anordnung der königlichen Ober-Ersatz-Commission nicht, wie unter dem 17. Mai d. J. bekannt gemacht worden, Vormittags 8 Uhr, sondern erst

Vormittags 1/2 10 Uhr

und wird dies andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Flöha, den 6. Juni 1876.

Der Civilvorsitzende der Ersatzcommission des Aushebungsbezirkles Flöha.
von Weissenbach.

Vom Landtage.

Die Erste Kammer nahm am 7. Juni ihre Sitzungen wieder auf. In Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer bewilligte sie zu planmäßiger Fortsetzung der Elbstromcorrectionsbauten 600,000 M. und ließ die Petition der Grubenvorstände in der Bergrevier Freiberg wegen Vertheilung des Hüttengewinns auf das Jahr 1873 und die Petition der städtischen Collegien zu Weissenberg um Gewährung einer angemessenen Entschädigung für Aufhebung des dortigen Gerichtsamts auf sich beruhen, erklärte weiter mehrere Beschwerden für unzulässig.

Die Zweite Kammer begann am selben Tage ihre Thätigkeit wieder mit einer Abend Sitzung, in welcher sie zunächst mehrere Berichte ihrer Finanzdeputation über abweichende Beschlüsse der Ersten Kammer zum Budget entgegennahm. Sie trat dabei dem Beschlusse jener Kammer auf Bereinigung der Kleinern Strafanstalten bei, verwarf aber bei ihrem früheren Beschlusse betreffs nur vorübergehender Anstellung einer Anzahl Unterbeamter in Waldheim. Die bezüglich der Gesetze über die Landesimmobilienbrandversicherungsanstalt, das Mobiliar- und Privatversicherungswesen und über die Novelle zur revidirten Strafproceßordnung entstandenen Differenzen wurden durch Beitritt zu den Beschlüssen der Ersten Kammer erledigt. Das Gesetz über die höhern Unterrichtsanstalten genehmigte die Kammer einstimmig und verwilligte zur Vollenbung der Elbstromcorrection 600,000 M. und die zur Fortsetzung der Dresdner Militärbauten geforderten 3,000,000 M. Der Regierung ist für das Einbringen dieser nachträglichen Forderung maßgebend gewesen, daß es dem Kriegsministerium möglich ist, gerade jetzt sehr günstige Abschlüsse machen zu können, so daß dasselbe niemals nöthig haben werde, die ursprünglich bewilligte Summe zu überschreiten, und daß man, wenn die 3 Mill. M. jetzt bewilligt würden, die ganze Bauzeit um mindestens 2 Jahre würde abkürzen können.

In ihrer Donnerstagsitzung erledigte die Zweite Kammer mehrere bezüglich des Stats des Ministeriums des Innern mit der Ersten Kammer bestehende Differenzen (u. a. Errichtung einer Trinkwasseruntersuchungsanstalt an der Universität Leipzig) durch Beitritt zu den jenseitigen Beschlüssen. Hierauf trat die Kammer in die Verathung derjenigen Petitionen ein, welche sich auf Herstellung von Eisenbahnen auf Staatskosten, sowie um Errichtung bez. Erwei-

terung von Stationsanlagen beziehen. Hierzu lagen 13 Deputationsanträge vor. Die Kammer empfahl zur Ausführung in der jetzigen Finanzperiode als normalspurige Secundärbahn die Linie Pirna-Berggießhübel, zur Ausführung in der nächsten Periode, ebenfalls als normalspurige Secundärbahn, die Linie Geithain-Lausitz-Liebertowitz-Leipzig. Zur Erwägung wurden der Regierung empfohlen Petitionen um Ausführung der Linie Großbauchitz-Dahlen bez. Döha, zur Kenntnißnahme solche um Erbauung der Müglitzthalbahn.

Vertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 9. Juni.

Nächsten Sonntag tagt in unserer Stadt wieder eine größere Versammlung, zu der Besucher aus verschiedenen sächsischen Orten erwartet werden: von früh 12 Uhr an findet im Saale des Gasthofs zum schwarzen Roß die „3. Wanderversammlung erbländischer und erzgebirgischer Stenografen Vereine“ statt (s. d. Inseerat), zu der Jrdemann als Zuhörer Zutritt hat und deren Besuch wir des in Aussicht stehenden Vortrages über die Bedeutung der Stenografie wegen namentlich auch jungen Leuten empfehlen. Die Festgenossen vereinigen sich nach der Sitzung zu einem Festmahle und nach diesem zu einem Spaziergange nach Lichtenwalde.

In Waldkirchen fanden am vorigen Freitag die Schießübungen der den Amtshauptmannschaften zu Chemnitz, Annaberg, Flöha und Marienberg zugetheilten Gendarmen statt. Dazu hatten sich, außer dem Leiter dieser Schießübungen, Herrn Gendarmerie-Oberinspector v. Gerzini, noch Herr Kreishauptmann Graf Münster aus Zwickau, sowie die Vorstände der oben genannten Amtshauptmannschaften, die Herren Amtshauptleute Schwedler, Sigkendorf, v. Weissenbach und v. Kirchbach, eingefunden. Das Resultat der Schießübungen wird als ein sehr günstiges bezeichnet.

In Zwickau fand in voriger Woche unter dem Voritze des Herrn Kreishauptmanns Graf zu Münster und im Beisein des Präsidenten des Landesmedicinalcollegiums und mehrerer Medicinalräthe die Jahresconferenz der Bezirksärzte im Regierungsbezirke Zwickau statt, die von 8 Bezirksärzten (Chemnitz, Zwickau, Plauen, Glauchau, Annaberg, Frankenberg, Schwarzenberg und Jöblich) besucht war. Von der sehr reichen Tagesordnung sind hauptsächlich die Verhandlungen über die Ergebnisse der vorjäh-

rigen Impfung und die hierbei gemachten Erfahrungen, über die Beaufsichtigung des Bierverkaufs zum Schutze vor dem Vertriebe gesundheitschädlicher Biere, über die Verabreichung von Milch kranker und insbesondere mit seuchenartigen Krankheiten behafteter Kühe an Kinder unter einem Jahre, sowie über die betreffs der Reinhaltung der Städte und Dörfer zur Zeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen, in soweit hierbei insbesondere die öffentliche Gesundheitspflege kommt, zu erwähnen.

Die Nachricht von dem am 3. Feiertage in Dresden erfolgten Eintreffen der zweiten Quote der Landwehr zu den 12tägigen Uebungen mit dem Mauerergewehre begleitet die Dr. Ztg. mit folgender Bemerkung: Die Haltung der Einbeordneten war durchweg eine musterhafte, kaum daß hie und da eine Stimme laut wurde, welche etwaiger Verluste im Geschäft Erwähnung that; die gereiften Männer in der Uniform nehmen eben den Waffendienst, der ja zugleich ein Sicherheitsdienst für Haus und Hof ist, viel ernster, als die jüngeren Mannschaften. Eigenthümlich berührte es dabei, zu hören, mit welcher Ruhe in mehreren Gruppen der Landwehren bei Belfort und Metz mit ihren kolossalen Verlusten gedacht wurde und wie man sich erzählte, daß „die Sachsen (Landwehr) im Kriege gegen Frankreich so gut weggekommen“ seien. Man freut sich der 12 Tage nicht; aber man will der Dienstpflicht mit würdiger Klugheit genügen.

In Dresden tagte am 7. d. M. der Congress der Freunde der Feuerbestattung, zu dessen öffentlicher Versammlung sich ca. 400 Personen, darunter weit über 100 Damen, eingefunden hatten. Eröffnet wurden die Verhandlungen durch einen Vortrag Professor Gottfried Kinkel's aus Zürich, dessen berebte, schwungvolle und eindringliche Verfechtung der Feuerbestattung das Publikum — trotz des Ernstes des behandelten Stoffes — wiederholt zu Beifallsrufen und sonstigen Zeichen des Applauses hinriß. Ingenieur Schneider referirte über die verschiedenen Feuerbestattungssysteme und über ein vom Congress zu adoptirendes Normal-System und Hr. v. Stockhausen „über die Weiterverbreitung der Idee der Feuerbestattung“. In geschlossener Sitzung verhandelte man über Errichtung einer Feuerbestattungsstätte in Gotha, über die Zeitungsfrage (die Frage der Verbreitung der Verleumdung durch die Presse), dann über Organisation der Landes-Verbände und über eine zu gründende Feuerbestattungskasse und wählte später der Verbrennung eines Thierkadavers im

Verbrennungsöfen des Siemens'schen Establishments bei. Im Sitzungssaale war der Plan eines Zukunfts-Kirchhofes ausgestellt.

Nach der Dr. Jtg. hat übrigens die Regierung die Erlaubniß zur Feuerbestattung der Leiche des vor 14 Tagen verstorbenen vielverdienten Prof. Richter nicht erteilt, und wird nun die Leiche nach Mailand gebracht werden müssen, da in Gotha, wo die Leichenverbrennung ebenfalls gestattet ist, der Ofen noch nicht fertig ist. Richter, der eifrige Vorkämpfer der Feuerbestattung, hat die Auszahlung größerer von ihm gestifteter Legate für den ärztlichen Bezirksverein, das Kinderhospital von der Verbrennung seiner Leiche im Testament ausdrücklich abhängig gemacht.

In Dresden traf kürzlich eine Lowry neue Scheidemünze von Berlin ein, eine Sendung, die das bisher dann und wann ins Stocken gerathene Umwechslungsgeschäft der jüngst außer Cours gesetzten Scheidemünzen fördern wird.

Das Verbot der Gartenlaube für Oesterreich ist wieder aufgehoben worden.

Der Gewerbeverein zu Döbeln wird bei dem im Juli in Großenhain stattfindenden Congreß der sächsischen Gewerbevereine den Antrag einbringen: Derselbe wolle in Anbetracht des Rückgangs des Handwerkes erwägen, ob nicht auch für tüchtige, junge Handwerker eine entsprechende Abminderung des activen Militärdienstes zu erstreben sei, wie sie in dem Institut der Einjährig-Freiwilligen gegeben ist.

Eine traurige Begebenheit regte am Dienstag die Bewohner von Kappel bei Chemnitz auf: der 51 Jahre alte Fabrikarbeiter Ernst Otto, bereits das dritte Mal verheirathet, hat seine Frau, welche er aus Eifersucht schon seit Wochen so mißhandelt hatte, daß dieselbe von ihm weggezogen war und die Scheidungsklage angestrengt hatte, früh 5 Uhr auf der Straße mit einem Doppelterzerol in die linke Schulter geschossen und mit der zweiten Kugel sich selbst das Leben genommen. Otto hatte bereits eine Stunde lang auf seine Frau gewartet und dieselbe, als sie, ihn erblickend, vor ihm gestohlen war, in den Rücken getroffen. Der Thäter starb sofort. Die lebensgefährlich verwundete Frau (die Kugel, welche die Lunge berührt hat, sitzt tief im Körper) wurde nach dem Chemnitzer Stadttrankenhause gebracht.

Die Gegend von Geringswalde ist in neuerer Zeit mehrmals von Zigeuner-Banden heimgesucht worden, welche in frechster Weise Diebereien ausführten, Wahrsagerien betrieben und dem Publikum durch ihr grobes, aufdringliches Betteln zur Last wurden. Die Zigeuner wurden zu ihrer Bestrafung nach Rochlitz eingeliefert.

In Plauen trieb sich in voriger Woche ein gefährlicher Heirathscandidat herum, führte sich bei mehreren jungen Wittwen und heirathsfähigen Mädchen ein unter dem prahlerischen Vorgeben, er sei königlicher Ingenieur, dramatischer Dichter &c. und beziehe einen Gehalt von 4800 R. und trat dann ohne Weiteres mit seinen Heirathsanträgen, die offenbar auf einen Schwindel hinausliefen, hervor. Obgleich er bei einigen schiefe ankam, so hatte er doch deshalb den Muth nicht verloren und auch bei einer nicht unermögenden Wittwe, die sich wahrscheinlich schon als zukünftige königliche Ingenieursfrau fühlen mochte, willige Aufnahme gefunden. Der Schwindler wurde am Montag früh von 2 Schutzleuten aus der Wohnung der Wittwe geholt und entpuppte sich auf der Polizeiwache als ein ehemaliger Gärtner von Plauen, welcher erst vor 8 Tagen aus dem Zuchthause Waldheim, woselbst er wegen gleichen Betrugs eine zweijährige Strafe verbüßt hatte, entlassen worden war.

Der Pfingstverkehr hat sich in Dresden noch weit lebhafter gestaltet, als in voriger Nr. angegeben. Die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft allein hat vom 3.-6. Juni in 340 Fahrten 157,000 Personen von und nach Dresden befördert. Die Zahl der auf dem böhmischen Bahnhofe an denselben Tagen aus- und einpassirten Reisenden wird mit 155,215 (gegen 133,356 im Vorjahre) angegeben.

Der Personenandrang zur Chemnitz-Kue-

Aborfer Eisenbahn war während der Pfingstfeiertage auf den Strecken Eibenstock-Schönedorf und Adorf-Klingenthal ein ganz außerordentlicher und nur mit Mühe zu bewältigen. Leider ist es dabei nicht ohne ein bedauerliches Unglück abgegangen. Der am Montag Abend von Adorf nach Klingenthal, bez. Aue abgelassene Zug war namentlich von Markneukirchnern und Klingenthalern, welche das Adorfer Bogelschießen frequentirt hatten, ganz außerordentlich stark besetzt. Mit nicht abzuwehrendem Ungestüm hatte sich Alles nach den Waggons gedrängt, gleichviel welcher Klasse, Pack- oder Viehtransportwagen. Auf einem der letztern befanden sich auch mehrere Klingenthaler, von denen sich namentlich drei an den zur Seite des Wagens als Barriere befindlichen Holzriegel gelehnt, sich aber nicht damit begnügt, sondern in nicht gerade feiner Manier auch miteinander geläppelt und zwar sich hin und her gestoßen, geschuppt, gezwickt &c. hatten, bis endlich kurz vor der Station Markneukirchen der schützende Riegel sich ausgehoben hatte und alle drei, während der Zug in ziemlich schneller Bewegung war, hinabstürzten, während die Frau des Einen über diesen Anblick im Wagen ohnmächtig zusammenbrach. Dem Einen der so Herabgestürzten sind beide Beine und eine Hand abgefahren oder zerfahren worden und ist derselbe bald darauf verstorben, während die beiden Anderen unverfehrt davongekommen sein sollen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die für den 7. Juni angelegt gewesene Reise Kaiser Wilhelm's nach Ems ist auf unbestimmten Termin verschoben worden. Man sucht den Grund dazu in der durch die veränderte Lage im Orient erstert gewordenen politischen Situation. Fürst Bismarck unterbrach auf Wunsch des Kaisers seinen Pfingstaufenthalt auf seiner laubenburgischen Besitzung Friedrichsruh, kehrte am 1. Feiertag von dort nach Berlin zurück und hatte sofort längere Unterredung mit dem Kaiser. Man glaubt, daß Kaiser Wilhelm nächste Woche nach Ems sich begeben und, da auch der russische Kaiser seinen Aufenthalt daselbst verlängert, noch mehrere Tage gemeinschaftlich mit demselben dort verweilen wird.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schließt einen Leitartikel über die kritische Lage im Orient mit den Worten: „Deutschland steht den Wandlungen, welche sich am Bosphorus vollzogen haben, völlig uninteressirt gegenüber. Das Humanitätsgefühl legt auch hier die Wünsche für das Gelingen der großen schöpferischen Pläne nahe, mit denen das neue Regiment sich ankündigt, aber näher liegt uns der Wunsch, Frieden und Einvernehmen zwischen den großen Mächten erhalten zu sehen. Fürst Bismarck hat es bereits im Reichstage betont, daß das deutsche Reich die letzte Macht ist, deren Friede durch eine weitere Entwicklung der Dinge im Orient bedroht werden könnte, und die Nation darf vertrauen, daß die deutsche Politik es nicht nur als ihre oberste Aufgabe betrachtet wird, den eigenen Frieden, sondern auch den des gesammten Europa zu wahren und allen auf die Herbeiführung dauernd geordneter Zustände abzielenden Bestrebungen ihre Unterstützung zu leihen.“

Viel Aufsehen erregte, besonders bei der von den verbündeten Kaiserreichen abweichenden Haltung Englands in der orientalischen Frage, die Nachricht von einer Reise der Lords der englischen Admiralität nach Wilhelmshaven. Dieselbe scheint indessen keinen anderen Zweck zu haben, als den, die deutschen Marine-Etablissements und Häfen aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Der Aufenthalt der Lords an den deutschen Küsten ist auf 14 Tage berechnet. Sie trafen am Pfingst-Sonabend, direct von London kommend, in Wilhelmshaven ein, fuhrten von da nach Hamburg, von wo aus sie am Pfingst-Montag Kiel besuchten und unter Führung des Contreadmirals Werner die dasigen Etablissements und die ihm Bau befindlichen Schiffe besichtigten.

Der ständige Ausschuß des deutschen Journalistentages trat am ersten Pfingstfeiertage in Kassel zusammen, um Zeit, Ort und Tagesordnung der diesjährigen Generalversammlung des deutschen Journalistentages festzustellen. Es wurde beschloffen die Versammlung in Wiesbaden (auf Einladung des dortigen Gemeinderaths) am 19., 20. und 21. August abzuhalten. Zur Tagesordnung wurden gestellt: Erster Tag (20. August): 1) Berichterstattung des Vororts Bremen über Geschäftsführung, Rechnungslage und über einen Antrag auf Statutenänderung (Aufnahme von Journalistenvereinen als Mitglieder des Journalistentages); 2) Bericht des Generalsecretärs über seine Thätigkeit als Leiter des Archivs und des Stellen-Vermittelungs-Bureaus; 3) Pensionsklasse für Journalisten; 4) Stellung der Zeitungspreffe zur orthographischen Reform. Zweiter Tag (21. August): Verhandlung über Presfrechtsfragen: a) Zeugnißzwang, b) Veröffentlichung von Gerichtsverhandlungen, c) Verweisung der Presvergehen vor die Schwurgerichte, d) Rückfallsbestrafung bei Presvergehen, e) Berichtigungszwang.

England.

In Portsmouth sollen alle disponibeln Arbeitskräfte auf diejenigen im Bau befindlichen Schiffe verwendet werden, die sich ihrer Vollendung am meisten nähern. Ungeheure Munitionsvorräthe sind nach Gibraltar, Malta und an das Geschwader im Mittelmeer abgefannt worden. Kanonen der neuesten und besten Construction, darunter einige sehr schwere und mächtige, sind jüngst in Malta wie in Gibraltar auf den Fortificationen aufgestellt, und die Befestigungen selbst sind durch Panzerbekleidungen, sowie durch den Bau neuer Werke verstärkt worden. Die Mittelmeerflotte in der Besikabai soll mit Bemannung so überreich versehen sein, daß dieselbe im Stande wäre, auch die vor Constantinopel ankernde türkische Flotte mit ausreichender Bemannung zu versehen und gefechtsfähig zu machen. Man glaubt, daß es allen Ernstes darauf abgesehen sei, daß, wenn die russische Flotte einen Angriff auf Constantinopel machen wollte, die englische Flotte ihr entgentreten solle und ein Kampf stattfinden werde.

Allen Marinepensionären unter 55 Jahren wurde befohlen, sich zu dem activen Dienst bereit zu halten und den Marinepensionären unter 45 Jahren ist die Erlaubniß erteilt worden, in der Reserve zu dienen.

Türkei.

Der neue Sultan hat Befehl gegeben, vor Allem die Rückstände der Beamten aus dem persönlichen Vermögen des Ex-Sultans zu bezahlen, welches an den Staat zurückgefallen ist.

Marktpreise.

Chemnitz, 7. Juni 1876.	
W. Weizen	11 R. 85 Pf. bis 12 R. 90 Pf. (50 Kilo.)
S. Weizen	11 - 25 - - 12 - 30 - -
Inl. Roggen	9 - 90 - - 10 - 50 - -
Fr. Roggen	9 - 50 - - 9 - 75 - -
Rohrgersten	- - - - - - - - - -
Mehl- und Futtergersten	- - - - - - - - - -
Braugerste	8 - 75 - - 9 - 90 - -
Futtergerste	7 - 50 - - 8 - 25 - -
Daser	8 - 50 - - 9 - 25 - -
Kartoffeln	2 - 20 - - 2 - 75 - -
Senf	- - - - - - - - - -
Stroh	- - - - - - - - - -
Butter	2 - 65 - - 3 - 15 - (1 Kilo.)

Leipziger Börse am 8. Juni 1876.

Kaisersl. russ. wigt. halbe Imperials a 5 R. pr. Stück 16 R. 66 Pf.; 20-Francs-Stücke: 16 R. 25 Pf.; kaisersl. Ducaten: 9 R. 62 Pf.; österr. Banknoten pr. Gulden 1 R. 67½ Pf.; österr. Silbergulden: 1 R. 74½ Pf.

Anmeldungen

beim Standesamt zu Frankenberg

in der Zeit vom 2. bis 8. Juni 1876:

4 Geburten, und zwar 3 Knaben und 1 Mädchen.
1 Todesfall.

3 Aufgebote, als:

- 1) Abemr. Ernst Adolf Berthold und Christiane Ernestine verw. Spangenberg geb. Klinge alhier.
- 2) Hansarb. Johann Gottlob Lange und Agnes Rosalie verw. Pentert gesch. gew. Reinhardt geb. Sahn in Merzdorf.

3) Zimmer
Marie
Fern
1) Bahnh
Emil
2) Kutsch
Wieg
3) Weber
Glauc
4) Bürger
mit 2

Frank

Früh 7
Früh 9

Nachmitt

Kirchen

Heinrich
Karl Gottl
Otto Helb
Wilhelm
Hofmann's
Hausmann
u. Wbrms
h., S. -
h., L. -
L. - Fri
- Johan

Friedrich
nesine En
Wittenber
Bonitz v.
hofarbeite
August Fr
Marie S
mit Karol
delin Meif

Julius
- Karl
S., 12 J.

Am Tr
Karl
Geschieden
Karl Fried
Dörnthal,

Wäsch
meinen
Ortsarm

Ein
berg ve
wird geb

wurde ei
Finder u

Berli
halsbar
nung ab

flattung
kosten ab

mit Schlo
lose Leu

ist an r
vermietf

passend f

Ein g
legen, is
bezogen

Eine
ist sofort
res zu er

- 3) Zimmermann Oskar Hugo Kibben in Reichen und Marie Emilie Haubold allhier.
 Ferner fanden 4 Eheschließungen statt, als:
 1) Bahnhofsarb. Friedrich Wilhelm Vertuch mit Ernestine Emilie Berndt allhier.
 2) Kutscher Ernst Louis Krell mit Karoline Wilhelmine Wiegandt allhier.
 3) Weber Robert Wendelin Meißner mit Amalie Ida Glauche allhier.
 4) Bürgereschullehrer Karl August Fischer aus Annaberg mit Anna Marie Schiebler allhier.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Trinitatisfest.

Früh 7 Uhr: Beichte u. Communion, Herr Archid. Wolf.
 Früh 9 Uhr: Predigttext: 2. Cor. 13, 13; Herr Oberpf. Kesch.

Nachmittag 1 Uhr: Predigttext: Apostelgesch. 2, 38-39; Herr Archid. Wolf.

Kirchenmusik: Psalm 118, 4-29, comp. von Drobisch.

Getaufte:

Heinrich Nicolaus Kusch's, Maschinenmstrs. h., T. — Karl Gottlob Weber's, B. u. Wbrmstrs. h., T. — Albrecht Otto Helbig's, B. u. Schuhmachermstrs. h., S. — Gustav Wilhelm Lachmann's, Webers h., T. — Karl Heinrich Hofmann's, Handarb. h., S. — Friedr. Wilhelm Biskup's, Hausmanns h., S. — Karl Friedrich Livold's, B. u. Wbrmstrs. h., T. — Eberhard Wellmann's, Schneiders h., S. — Hermann Lui Lohner's, B. u. Schuhmachermstrs. h., T. — Friedrich Heinrich Damm's, B. u. Webers h., T. — Friedrich August Spannaus', Fabrikfischers h., T. — Johann August Walther's, B. u. Wbrmstrs. h., T.

Getraute:

Friedrich Wilhelm Vertuch, Bahnhofsarb. h., mit Ernestine Emilie Berndt v. h. — Karl Friedrich Wilhelm Wittenberg, gen. Weber, Töpfer h., mit Auguste Marie Bonitz v. h. — Friedrich August Bruno Florisch, Bahnhofsarbeiter h., mit Amalie Ida Uhlmann v. h. — Karl August Fischer, Bürgereschullehrer in Annaberg, mit Anna Marie Schiebler v. h. — Ernst Lui Krell, Kutscher h., mit Karoline Wilhelmine Wiegandt v. h. — Robert Wendelin Meißner, Weber h., mit Amalie Ida Glauche v. h.

Beerdigte:

Julius Hermann Vertuch's, Putzmachers h., T., 3 M. — Karl Reinhard Kämmler's, B. u. Lohgerbereibes. h., S., 12 J. 8 M. 12 T.

Am Trinitatisfeste werden kirchlich aufgebeten: Karl Friedrich Pöschner, Einw. u. Handarb. h., ein Geschiedener, und Auguste Wilhelmine Heintz, weil. Karl Friedrich Heintz's, Hausbes. u. Tischlermstrs. in Dörnthal, hinterl. ehel. 3. T.

Warnung.

Wäschebleichen, Begehen und Unfugtreiben auf meinen Wiesen ist bei einer Mark Strafe in die Ortsarmenkasse verboten.

Ernst Richter in Niederlichtenau.

Ein braunes Kinderhütchen ist am Stadtberg verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Stadtberg Nr. 23 abzugeben.

Verloren

wurde ein großer Maulkorb. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben bei August Pfugbeil, Schießhausstraße.

Verloren wurde ein neusilbernes Hundehalsband mit Steuermarkte 179; gegen Belohnung abzugeben Mühlgasse 452.

Ein großer brauner Fühnerhund mit weißer Brust ist zugefallen und kann derselbe gegen Erstattung der Injectionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden in der Schloßgärtnerei Lichtenwalde.

Eine kleine Stube

mit Schlafstube und Bodenkammer ist an kinderlose Leute zu vermieten Chemnitzer Straße 374.

Eine Wohnstube mit Zubehör

ist an ruhige und pünktlich zahlende Leute zu vermieten Schießhausstraße 92.

Eine Stube mit Zubehör,

passend für einen Holzarbeiter, ist zu vermieten Altenhainer Straße 271.

Garçon-Logis!

Ein gut möbliertes Zimmer, am Markt gelegen, ist zu vermieten und kann den 1. Juli bezogen werden.

B. D. Volker, Markt 174.

Eine möblierte Stube, am Markte gelegen, ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Salons

für Herren- u. Damenfrisuren, Haarschneiden, Rasiren,

Anstalt für feinere künstliche Haararbeiten

von

Eugen Francke,

„Schwarzes Kopf“, Eingang Freiburger Straße.

Um vielen Wünschen nachzukommen, habe ich Abonnements für Rasiren (12 Coupons 1 M.) eingerichtet. — Mein Lager von nur feinen Zöpfen ist wieder vollständig assortirt, schon von 6 Mark an kann man einen schönen Zopf haben! Parfümerien (deutsche, englische u. französische), Salicyl-Präparate, Thymol-Präparate, N. Abfall-Tollettenseife, 250 Gramm 40 Pf. „Schwarzes Kopf“, Eingang Freiburger Straße.

Werkmeister-Gesuch.

Ein geschulter Weber, als Werkmeister, wird bei hohem Lohn gesucht. Näheres auf Briefe unter H. K. 773 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz. (H. 32161 b)

Vom Unterzeichneten wird ein geschulter Weber als Werkmeister für das Comptoir gesucht. Hierauf Reflectirende wollen sich melden bei Franz Zimmermann in Neßschau i. B.

Tüchtige Maurer

sucht Franz Gamsch, Baumeister.

Ein Webergeselle kann Arbeit erhalten Friedrichstraße 276 1.

Ein Webergeselle kann auf halbseidne Tücher sofort in Arbeit treten Töpferstraße Nr. 312.

Ein Webergeselle kann auf Maschine Arbeit erhalten Fabrikstraße 395.

Einen Seidenspuler auf Wochenlohn sucht A. Niba, am Weg zur Rothfarbe.

Gesucht wird Jemand, der für ein auswärtiges Fabrikationsgeschäft halbseidner Cachenez das Beschneiden der ganzen Stücke und die Stepperei am hiesigen Plage übernimmt. Gest. Offerten nebst Preisangabe sind zu richten an Theodor Buse.

Steppdecken-Näherinnen

finden in und außer dem Hause dauernde Arbeit bei

M. Steiner u. Sohn.

Ein Mädchen zum Tüchersäumen wird gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

wird ein nicht zu junges Mädchen, welches lochen kann. Lohn: 135 Mark. Antritt: 1. Juli a. c. Wo? zu erfahren am Graben 153b.

Ein Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen, am liebsten vom Lande, wird für baldigsten Antritt gesucht Querstraße Nr. 357.

Ein Mädchen

wird zum Kinderwarten gesucht von Carl Kubn, Gutsbesitzer in Mühlbach.

Ein militärischer Mann sucht eine Stelle als Hausmann, Tagelöhner oder Kutscher. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche Badewanne wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. W. gest. niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Etiquetten in Schwarz, Bunt und Gold liefert in Stein- oder Buchdruck, gummiert und ungummiert, schnell und billig

C. S. Rosberg.

Eine Kaffeebrennmaschine, für 4-5 Pfund eingerichtet, steht billig zu verkaufen Freiburger Straße Nr. 216.

Gute saure Gurken

empfehlen Julius Rosmann, Freib. Str.

Neue Matjesheringe

empfehlen

Paul Schwenke.

Schönes fettes Rindfleisch, desgleichen Schweine- und Kalbfleisch empfiehlt frisch A. Schüge.

Frisches fettes Mastochsenfleisch empfehlen

S. Böttger jun. am Baberberg und Rob. Friedrich, Neustadt.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch, desgleichen Kalb- und Schweinefleisch ist frisch zu haben bei

Ernst Rehle.

Frisches fettes Rindfleisch,

à Pfd. 60 Pf., empfiehlt

Eduard Heidgraf, Freib. Straße.

Einladung

zum Sommerfest der Casino-Gesellschaft „Eintracht“ in Gersdorf Sonntag, den 11. Juni, verbunden mit Bogelschießen, Gartenconcert und darauffolgendem Ball. Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Der Vorstand.

Es wird gewarnt, während des Schießens die Schußlinie zu passieren.

D. D.

Bienenzuchterverein.

Versammlung Sonntag,

den 11. Juni, Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zu den „drei Rosen“

in Dittersbach. Tagesordnung: Was giebt es für Anzeichen bei dem Schwärmen der Bienen?

Freunde der Bienenzucht sind willkommen.

Der Vorstand.



Dank.

Auf's Tiefste erschüttert von dem herben Verluste, der mich durch Ertrinken meines lieben Sohnes beim Baden im Fischpauflusse traf, darf ich doch nicht säumen, meinen herzlichsten Dank für rasches und thatkräftiges Einschreiten darzubringen.

War auch Rettung menschlicher Kraft unmöglich, so blieb doch eine schwere Aufgabe im Auffuchen des Entseelten übrig. Mit besonderem Eifer unterzogen sich die Herren Techniker derselben und verdienen unter diesen namentlich die Herren Kügerl und Achenbach, sowie weiter Herr Bademeister May und Herr Rud. Klein jun. für ihre Aufopferung den wärmsten Dank. Ohne Ihre großen Anstrengungen könnte ich jetzt nicht die Ueberreste des Geliebten in den Heimathsort überführen.

Ebenso habe ich den geehrten Behörden von Frankenberg und Lichtenau für wohlwollendes Entgegenkommen und den lieben Freunden des Dahingeshiedenen für die warme Theilnahme recht herzlich zu danken.

Ihr in Wort und That bewiesenes Mitgefühl trägt zur Linderung meines bitteren Schmerzes bei und erwirbt Ihnen im reichsten Maße Anspruch auf die Vergeltung, welche durch das Bewußtsein, edel gehandelt zu haben, im Menschen entsteht!

Frankenberg, am 8. Juni 1876.

Karl Ferdinand Nothher aus Hartenstein.

Lichtenwalder Park.

Morgen, Sonntag, den 11. Juni:

GROSSES CONCERT,

gegeben vom Frankfurter Stadtmusikchor.
Anfang 3 1/2 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

D. Gieseler.

Hochwarte.

Nächsten Montag 8 Uhr:

Musikalische Abendunterhaltung vom Stadtmusikchor
mit nachfolgendem Tänzchen.

Es ladet ergebenst ein

E. Menzel.

„Deutsches Haus“ in Frankenberg.

Mein Concert-Garten, sowie meine sonstigen sämtlichen Localitäten sind neu restaurirt und auf das Comfortableste eingerichtet. Bei Versicherung bekannter coulanter Bedienung (Speisekarte stets saisongemäß, Getränke stets hochfein) Déjeuners, Dinners und Soupers prompt in und außer dem Hause (letzteres auf Wunsch mit vollständigem Servis).
Mit Hochachtung sich empfehlend
S. Fischer.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 11. Juni, Vormittags 12 Uhr findet im Saale des Gasthauses zum schwarzen Kopf die

3. Wanderversammlung erbländischer und erzgebirgischer Stenografenvereine

statt. Zu dieser Versammlung erlaubt sich der unterzeichnete Verein alle Freunde und Gönner der Stenografie hiermit ganz ergebenst einzuladen. Herr Lehrer Schaaf aus Leipzig wird die Güte haben, durch einen populären Vortrag die Bedeutung und den Werth dieser Kunst darzulegen.

Frankenberg, den 1. Juni 1876.

Der Gabelsberger Stenografenverein.
Dr. phil. Schwenke, Realschullehrer,
d. 3. Vorstand.

Versammlung des landw. Vereins zu Ortelsdorf

Sonntag, den 11. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr im Gasthose zu Ortelsdorf.
Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder des landw. Vereins, sowie des Consumvereins ergebenst eingeladen.

F. S. Bogelsang.

Quartal der Schuhmacher-Innung.

Montag, als den 12. Juni, Nachmittags von 2 Uhr an wird im Hammer-Local das 2. Quartal der Schuhmacher-Innung abgehalten, wozu sämtliche Innungs-Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.
Frankenberg, den 3. Juni 1876.

Gottlieb Reimann
d. 3. Obermeister.

Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins für Frankenberg und Umgegend

Donnerstag, den 15. Juni d. J., Abends 7 Uhr in Nerge's Restaurant zu Gunnersdorf.

Tagessordnung:

- 1) Erledigung der officiellen Eingänge.
- 2) Besprechung der Frage: Welche Obstsorten haben dem Froste am 20. Mai am besten widerstanden?
- 3) Ueber Anlegung von Obstbaummuttergärten.
- 4) Quedlinburg's Samencultur.
- 5) Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden die geehrten Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

F. S. Bogelsang.

Gunnersdorfer Conferenz

Sonnabend, den 17. Juni a. c., Nachmittags 3 Uhr.

Tagessordnung: Welches ist die pädagogische Bedeutung des Geschichtsunterrichts?
Frankenberg, den 9. Juni 1876.

A. Herrsdorf.

Holzauktion.

Mittwoch, den 14. Juni, Vormittags 9 Uhr werden in meinem Hofe
20 Meter gespaltene harte Stöcke
im Wege des Meistgebots verkauft.

Otto Ancke, Stadtgutsbesitzer.

Gasthaus Grumbach.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Wilh. Schuster.

Gasthof zu Auerwalde.

Morgen, Sonntag, ladet von Nachmittags 4 Uhr an zur öffentlichen Tanzmusik ergebenst ein
Karl Ublig.

T. F. W.

Commandoführung Sonnabend, den 10. Juni d. J., Abends 9 Uhr bei Nerge.

„Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag von 7 Uhr an ladet ergebenst ein
Bruno Beyer.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag findet auf meinem Saale von Nachmittags 3 Uhr an

öffentliche Tanzmusik

statt, wozu ich ergebenst einlade.

Heinrich Benedig.

Gasthof zur Hochwarte.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an ladet ergebenst ein
E. Menzel.

Restauration zum Hammerthal.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an ladet freundlichst ein
F. Peger.

Morgenden Sonntag, den 11. Juni Vormittags 10-12 Uhr pünktliche Einzahlung der nach 8 1/2 pr. Woche fälligen Steuerbeiträge der Vereins-Krankenkasse beim Kassirer Herrn Carl Schulze neben dem „Deutschen Hause“.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner innig geliebten Frau, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, fühlen wir uns in unserem Schmerze gedrungen, für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme, die von lieben Verwandten und Freunden von nah und fern durch Geleit zur stillen Gruft und reichen sinnigen Blumenschmuck uns dargebracht wurden, herzlich zu danken.

Herzlichen Dank dem Herrn Pastor Mahn für die erhebenden Worte des Trostes, die er am Sterbebette, sowie am Grabe zu uns gesprochen; dem Kirchschullehrer Herrn Ufer für die wohlthuenenden Gesänge besten Dank, Dank den Herren Trägern für das bereitwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.

Nochmals herzlichen Dank allen denen, die der Verbliebenen im Leben, sowie im Sterben zur Seite standen.

Dir aber, Du theure Entschlafene, rufen wir nach: Ruhe sanft im kühlen Schoos der Erde, bis Dich Dein Heiland zur Auferstehung ruft.
Sachsenburg, am 7. Juni 1876.

Carl Friedrich Albrecht,
zugleich im Namen seiner Kinder.

Dank.

Zurückgekehrt von dem Begräbnisse unsers lieben Oswald, fühlen wir uns gedrungen, für die überaus große Theilnahme und für den herrlichen Blumenschmuck, welcher des Entschlafenen Ruhebett schmückte, allen lieben Verwandten, Freunden, Lehrern und Schulgenossen unsern innigsten Dank darzubringen.

Besonders danken wir den Herren Pastoren für die schönen Worte des Trostes, welche unsere Herzen erquickten und uns neuen Muth brachten, um den Schmerz zu überwinden. Der gute Gott möge jeden Menschen vor einem so traurigen Schicksal bewahren.

So ruhe sanft im kühlen Grabe,
Dein Geist weilt nun im höh'ern Lichte,
Wo Du befreit von allen Plagen,
Wo Freude über Freude ist.
Dies sei der Trost in unseren Herzen,
Dies und ein frohes Wiedersehen!
Die trauernde Familie W. Rümmler.

Herzlichen Dank Allen, die uns so tröstende Beweise liebevoller Theilnahme gegeben haben.
Hohenheida.

P. Fischer und Frau.

Hierzu eine Inseratenbeilage,
sowie Unterhaltungsbeilage N. 23.

Baumwollne und leinene

Rock- und Beinkleiderstoffe (Docks und Drells)

empfehlte in schönster und größter Auswahl zu billigsten Preisen

C. F. Uhlig's Wwe.

Die Allgemeine Asscuranz zu Triest (Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von:

41 Millionen 120 Tausend 706 Gulden 60 Kreuzern Ö. W.

a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschaden;

b) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in Deutscher Reichswährung aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1874 für **15,680 Schäden** die Summe von **6 Millionen 210 Tausend 146 Gulden 27 Kreuzer Ö. W.**

Zu jeglicher Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Vorschussvereins-Cassirer **Wilh. Lange** in Frankenberg.

Joseph Seyne in Dederan.

C. F. Pusiger in Gainichen.

Zur Herstellung aller Arten von **Linaturen**

halte meine Linaturanstalt bestens empfohlen.
Robert Hass.



Auch hält Lager die Buchhandlung von G. G. Rossberg.

Copirbücher, Reisehauptbücher und Wechselcopirbücher halte auf Lager.
Robert Hass.

Amerikanische Original-„WANZER“-Nähmaschinen.

Weltausstellung Wien: 2 ERSTE PREIS-MEDAILLEN.
Niederöstr. Gewerbe-Verein Wien: Einziger Preis, SILBERNE MEDAILLE.
Ausstellung des Schneidergewerbes Dresden: Erster Preis, GOLDENE MEDAILLE.



NEU!
„WANZER F“ für Haushalt, Confection, Wäschefabrikation etc., näht ebenso gut rückwärts wie vorwärts.
„WANZER D“ kräftige Handwerker-Maschine für Schneider-, Tapezirer-, Mützen- und Portefeuille-Arbeiten.

„LITTLE WANZER“ billigste und leistungsfähigste Familien-Nähmaschine, complet zum Hand- und Fussbetrieb.



Das in allen civilisirten Staaten patentirte originale „WANZER“-System, welches in der Nähmaschinen-Industrie Epoche macht, ist von solidester, einfachster Construction und besitzen die Maschinen bei geräuschlosem leichten Gang bisher nicht bekannte, wichtige Vorzüge.

Alleinige Niederlage für **Clemens Steger,** Ausschnitt- u. Modewaaren-Geschäft. Frankenberg und Umgegend.

Das Gutlager

von **Hermann Hancke, Freiburger Straße,**

empfehlte seine reiche Auswahl

seiner **Seiden-, Filz- und Strohhüte** in den neuesten Façons,

☛ **Taffethüte** von 1 Mark 50 Pfg. an, ☛

☛ **seidne und Stoffmützen** von 1 Mark an.

☛ Reparaturen werden jederzeit schnell und billigst ausgeführt. ☛

Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung **D. D.**

Sein Lager in Bettzeugen,

weißer und blauer Leinwand, buntem Jackenleinen, halb- und ganzwollenen Kleiderstoffen, weißen und bunten Kattunen und Piques, Rock- und Hosenstoffen, Schürzen, Tüchern u. v. A. m. hält unter Zusicherung billigster Preise bestens empfohlen

Oscar Teuscher,

☛ Baderberg 252, Hof rechts, 1 Treppe. ☛

Baumwollene Hosenzeuge und Drells

empfehlte in guten Qualitäten zu billigsten Preisen

R. Hilscher, Freiburger Str.

Ernst Klingenberg,

☛ Baderberg № 233. ☛

Reichhaltiges Uhren-, Gold- u. Silberwaarenlager.

Werkstatt für alle in diese Fächer einschlagenden Reparaturen.

Bernhard Köhler.



Chemnitz, Langestr. 6.

Vertreter für Frankenberg:

Herr Carl Neustadt, Schloßstraße № 19.

M ü t t e r n

ist als billige vorzüglich bewährte Speise für ihre Kleinen die wissenschaftlich werthvolle **Kindernahrung Timpe's Kraftgries** dringend zu empfehlen und ein Versuch jedenfalls anzurathen. Packet a 40, 80 und 160 Pf. bei Franz Jänner, niedere Gartenstraße 62.

Eine Parthie alte Schindeln, ein Handwagen, 2 feinerne Schweineträge werden verkauft

niedere Gartenstraße № 110.

Dr. med. C. Schröder, Chemnitz,
 Spezialarzt für Augen-, Ohren- und Halsleiden,
 empfiehlt sich dem leidenden Publikum. (Ch. 4592.)

Alle Reparaturen an Nähmaschinen,
 auch wenn dieselben nicht bei mir gekauft sind, werden in meiner **Reparaturwerkstatt prompt**
 und **solid** ausgeführt. Es bedarf nur der Einlieferung des zu reparirenden Obertheiles der
Maschine.
Gustav Becker, Chemnitz, Bachgasse 12.
 Nähmaschinenlager aller Systeme.

Gegen Keuchhusten u. a. Kinderkrankheiten!

Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Eggers in Breslau.

Buchbach in Oberbayern, 30. Mai 1874.

Im angenehmen Besitz Ihres Geheirten vom 28. dieses beeile ich mich, Sie zu ersuchen, berechneten Fenchelhonig sobald als nur möglich zu senden. Schließlich bemerke Ihnen noch, daß Ihr Fenchelhonig*) meinen 4 Jahre alten Knaben von Lungenentzündung und Keuchhusten schnell befreit hat, wodurch dieses kostbare Mittel in hiesiger Gegend Eingang gefunden hat und mehrere meiner Kunden schon auf den Empfang warten.

Mit Achtung **Wilhelm Seidel.**

***) Warnung vor Nachpfuschungen!**

Die Veröffentlichung von Anmerkungen
 der ausgezeichneten Wirkungen des seit nun 16 Jahren eingebürgerten **L. W. Eggers'schen Fenchelhonigs** wird nur deshalb noch immer fortgesetzt, damit das Publikum sich veranlaßt sieht, auf dessen **Echtheit** sorgfältig zu achten und nicht sein Geld für nachgepfuschte Nachwerke wegwirft. Der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig**, kenntlich an Siegel, Etiquette und Facsimile, sowie an der im Glase eingebraunten Firma seines Erfinders und alleinigen Fabrikanten **L. W. Eggers in Breslau**, ist **einzig und allein echt** zu haben in **Frankenberg** bei **Paul Schwenke**.

Das seit 100 Jahren ehrenvoll bekannte

ächte Lampert's Pflaster (bestes Magen-Pflaster),

Wund- und Heil-Pflaster, Fuß- und Bug-Pflaster,

zuerst bereitet von Herrn **J. A. LAMPERT** und mit beigedrucktem Fabrikstempel auf jeder Schachtel versehen, ist von den Kaiserl. Königl. Medicinal-Behörden genau geprüft und wird verordnet gegen **Sicht und Reizen** (auf Leder gestrichen).



DEPONIRT

Dieses **Lampert's Pflaster** hat sich den größten Ruf erworben und wird mit großen Erfolgen gebraucht bei Entzündungen — Geschwüren — Geschwülsten (auf Leinwand gestrichen), wird es angewandt gegen Flechten — Drüsen — Frostballen — Hühneraugen und hat sich bei allen diesen Krankheiten ausgezeichnet bewährt. In Schachteln zu 25 und 50 Pf. Jedes **Lampert's Pflaster** muß mit der bekannten **grünen Gebrauchsanweisung** und obigem Fabrikstempel versehen sein und wird vor Nachahmungen hiermit gewarnt.

Nur allein zu beziehen durch die **Apotheken** in **Frankenberg** — **Hainichen** — **Flöha** — **Deberan** — **Chemnitz**.

Dick'sche
 weitberühmte **Wundersalbe**
 gegen **Frostbeulen, Hühneraugen** etc. etc.
 führt und empfiehlt
 die **Apotheke.**

Populair-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Einlieferung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ist zu beziehen: **Dr. Alzy's Naturheilmethode**.
 Preis 1 Mark. Der in diesem berühmten Werk, ca. 500 Seiten starken Buche angegebenen Heilmethode verstanden Tausende ihre Gesundheit. Die zahlreichen darin abgedruckten Krankheitsbeobachtungen beweisen, daß selbst solche Kranke noch Hilfe gefunden, die, der Verzweiflung nahe, rettungslos verloren schienen; es wäre daher dies vorzügliche Werk in keiner Sammlung fehlen. Man verlange und nehme nur das **„Ankürzte Originalwerk von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig“**, welche auf Wunsch auch einen Auszug desselben gratis und franco versendet.

In der „Gartenlaube“ 1875 Nr. 7 empfohlen:
Bergmann's Salicyl-Seife,
 wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt sich ihrer Milde wegen auch als vorzüglichste Toiletteseife. Vorräthig à Stück 50 ¢ bei
Apotheker Knackfuss.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **ächte Süßmilch'sche Ricinusöl-pomade** aus Pirna, à Büchse 50 Pf. Alleiniges Depot bei **C. S. Koppberg.**

3 Stück Kanarienvögel
 sind zu verkaufen
Löpferstraße 320.

Eugen Francke's China-Wasser
 und **vegetabilischer Haar-Balsam,**
 ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wiederzugeben. Nur allein bei mir zu haben.

Recht kaukasischer

Wanzen-Tod!

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen. Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer. Aechtestes persisches Insektenpulver in Originaldosen allein ächt in Frankenberg bei **Edwin Allendorf.**

Fabrikate von **Rothe & Comp., Berlin:**

Lilionesse, gegen Sommerprossen à Fl. 3 M., 1 M. 50 Pf.
Barterzeugungs-pomade, Dose 3 M., 1 M. 50 Pf.
Enthaarungsmittel, 2 M. 50 Pf.
Haarfärbemittel, 2 M. 50 Pf., 1 M. 25 Pf.

Depot für Frankenberg:
Eugen Francke,
 „schwarzes Roß“.

Mehrere tafelförmige Instrumente,

sowie ein aufrecht stehender Flügel, der ganz wenig Platz einnimmt, stehen zu Kauf oder Miethe bei **Karl Wegler, Kirchgasse 189.**

Nähmaschinen.

Die beste Nähmaschine, welche bis jetzt existirt und unsern Bodenverhältnissen genau angepaßt, ist die „**Silesta**“, deutsches Fabrikat, gebaut nach dem System **Walter A. Wood**, doch bedeutend verbessert. Die Maschine ist mit außerordentlicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit gearbeitet, geht in Folge ihrer **Solidität** auch bedeutend leichter als jedes andere System.

Es ist dies wohl die einzige Maschine von allen bis jetzt vorhandenen Systemen, welcher man eine längere Lebensdauer zumuthen kann, da dieselbe bei einigermaßen aufmerkamer Behandlung circa 10 Jahre ohne große Reparatur gebraucht werden kann.

Preis-Courante stehen auf Verlangen frei zur Verfügung.

Wieder-Verkäufer werden gesucht und erhalten günstige Bedingungen.

Döbeln.

C. Grieben.

Haus- und landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.

Die Haus- und Landwirthschaftliche Ausstellung von **C. Grieben** in Döbeln

ist täglich geöffnet und befindet sich jede bis jetzt existirende Maschine und jedes Geräth, sowohl für Haus-, als auch für Land- und Forstwirthschaft darin.

Zur jetzigen Saison empfiehlt dieselbe namentlich für Landwirthe **Gras-Nähmaschinen, Pferderechen, Heuwender** etc. etc. Preis-Courante, sowie jede beliebige Auskunft werden auf Verlangen Jedermann franco zugestellt.



Grover-Baker

von 93 Mark an, ferner

Imperial,

Universal,

Thuringia,

Handmaschinen,

Wehler & Wilson und **Singer** empfiehlt unter Garantie zu billigsten Preisen

K. Schellenberger

in Chemnitz, Königstrasse 3.

Anleitung gratis.

Eisenguss

aller Art liefert die Eisengießerei von **W. Guckhaus** in Frankenberg.

Frischen Lengfelder Weißkalk hält bestens empfohlen

A. F. Ulbricht, Klingbach.

Ein Schaufenster,

aus zwei Tafeln bestehend, ist billig zu verkaufen. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Ein neuer Spazierwagen

steht zum Verkauf bei **Stellmacher Reichelt.**

Veränderungshalber ist eine

Gartenwirthschaft

mit 3 Ader Land unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.